

Der Vater errieth Alles. Er bestrafte Eberhard ganz nachdrücklich für seinen Ungehorsam und sagte: „Danke Gott, daß ich zur rechten Zeit nach Hause kam, denn sonst hätte sehr leicht ein großes Unglück für uns Alle entstehen können.“

Eberhard hat weinend um Verzeihung und versprach, nie wieder etwas Verbotenes anzurühren, und er hat Wort gehalten.

### 18. Die Schwäne.

Emma war ein munteres, aufgeräumtes Mädchen, aber leider flatterhaft, und, was noch schlimmer ist, unfolgsam.

Die Ermahnungen und Warnungen ihrer Eltern ließ sie gar zu leicht zu einem Ohre hinein und zum andern wieder hinausgehen und verursachte dadurch sich und Andern tausend Verdrießlichkeiten.

Eines Tages, mitten im Sommer, bat Emma die Mutter um Erlaubniß, den Schloßgarten besuchen zu dürfen. „Du glaubst nicht,“ sagte sie, „wie prächtig es jetzt dort ist! Die Bäume geben einen kühlen Schatten, und Blumen gibt es die große Menge, wunderschön, und in allen Farben. Welt, Mütterchen: du erlaubst mir dahin zu gehen? Ich weiß den Weg recht gut allein zu finden.“

„Nun so geh', kleiner Schelm!“ sagte die Mutter, „aber bleibe mir vom Fischweiher weg; die Schwäne haben jetzt Junge und sind gleich böse, wenn man sie beunruhigt.“

Emma versprach alles Liebe und Gute und eilte dem Schloßgarten zu.